

---

# Wer oder was sind die Mächte und Gewalten?

## Bibelstunde zum Epheserbrief

---

### Einleitung

*Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die Geister der Bosheit in der Himmelswelt.*

*Epheser 6,12*

Die Eigenheiten des Feindes werden in diesem Vers vor Augen geführt.

Es handelt sich hier um teuflische Machtausübungen, dabei dürfen wir nicht einfach achtlos über diese Beschreibungen hinweg gehen. „Wenn Gott es nun in seinem Wort für nötig befindet, uns über die unsichtbaren Engelwelten solche detaillierten Aussagen zu hinterlassen, dann sollen wir sie nicht achtlos beiseite schieben“ (Blatt 2002:69).

Gleichzeitig gilt es festzuhalten: „Auf jeden Fall ist es nicht seine Absicht, unsere Neugierde zu befriedigen, sondern uns vor ihrer Feindseligkeit zu warnen und uns zu lernen, wie wir sie überwinden können“ (Stott 2001:197).

Nicht Neugier soll uns zum genauen Studium verleiten, sondern der Wunsch, dass wir unser mit Christus noch siegreicher führen können. „Wir alle wünschten, wir könnten uns unser Leben in ungestörter Ruhe verbringen, mit unseren Lieben daheim und in Gemeinschaft mit dem Volk Gottes. Aber dem, der vor der Realität flieht, ist der Weg effektiv versperrt worden. Christen müssen sich auf einen Zusammenstoss mit ihrem und Gottes Feind einstellen“ (Stott 2001:197).

„Ein unaufmerksamer und oberflächlicher Umgang mit dem Wort der Heiligen Schrift führt uns in eine gefährliche Unwissenheit. Die Verführung der Gemeinde Jesu geschieht nicht nur durch das, was falsch gepredigt wird, sie geschieht auch und besonders durch das, was weggelassen und nicht mehr betont wird“ (Blatt 2002:68).

Vorweg – diese Mächte haben ein grosses Ziel: „Gott zu misstrauen und sein Wort lächerlich zu machen“ (Blatt 2002:88).

## I. Die Bedeutung von Namen und der Wohnort von Dämonen

### A. Die Bedeutung von Namen

In der Bibel haben Namen immer eine grosse Bedeutung. Gott selbst stellt sich immer wieder mit seinem Namen vor. Welche Bedeutung haben Namen in der satanischen Welt?

Die Namen beschreiben uns einfach, was die dämonischen Mächte tun, welche Wirkung sie haben. Jedoch ist es nicht notwendig, den Namen eines Dämonen zu kennen, um wirksam gegen ihn vorzugehen.

Es gibt wohl eine Stelle im Neuen Testament, in der ein Name eines Dämonen

erscheint, aber daraus können wir nicht ableiten, dass man den Namen des Dämonen kennen muss. Dies wird im Neuen Testament an keiner Stelle gelehrt.<sup>1</sup>

Viel wichtiger ist die intensive Nähe zu Jesus Christus. Dies betont Jesus sehr deutlich – Matthäus 17,18-21:

*Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt.*

*Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können?*

*Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.*

*Diese Art aber fährt nicht aus außer durch Gebet und Fasten.*

John MacArthur schreibt:

„Weniger als ein Jahr später versagten sie da, wo sie einst erfolgreich gewesen waren. Christus erklärte dieses Versagen mit mangelndem Glauben (V. 20). Dieser Mangel bestand nicht in fehlender Freimütigkeit, denn sie waren ja überrascht, dass sie den Dämon nicht austreiben konnten. Das Problem bestand wahrscheinlich im Versäumnis, Gott statt ihre eigene Begabung zum Gegenstand ihrer Freimütigkeit zu machen“ (MacArthur 2002:1337)

## **B. Der Wohnort von Dämonen**

Wichtig ist auch: Dämonen werden in der Bibel als ihn Menschen wohnhaft beschrieben. „Es scheint so, dass die Dämonen besonders durch den Leib des Menschen ihre Macht in dieser Welt ausüben“ (Blatt 2002:72).

Matthäus 12,43-45:

*Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht.*

*Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von dem ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt.*

*Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, schlimmer als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang. So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.*

Gleichzeitig ist der Gläubige von einer ihm feindlich gesonnenen Atmosphäre umgeben. „Das Leben in dieser Welt macht alle Menschen, auch den an Christus gläubigen Menschen, versuchlich (Blatt 2002:99).

---

<sup>1</sup> Intensiver werden wir auf dieses Thema in der Bibelstunde mit dem Thema „Macht ohne Auftrag“ eingehen.

## C. Das Weltbild der Bibel

Wir befinden uns in unserer Gesellschaft in dem Kampf zwischen Rationalismus und Mystizismus. Damit wir diese Beschreibungen verstehen, gebe ich kurz eine Verständnishilfe zu den beiden Begriffen.

### 1. Rationalismus

„Der **Rationalismus** (von lateinisch *ratio* – Vernunft) ist eine philosophische Strömung und Weltanschauung, nach der wir mit Hilfe der Vernunft in der Lage sind, die Wirklichkeit zu erkennen und angemessen zu handeln. Er steht dem Empirismus gegenüber, welcher als Mittel der Erkenntnis die sinnliche Wahrnehmung propagiert. Diese Gegenüberstellung stammt aus dem 19. Jahrhundert und sollte nicht so verstanden werden, als ob Rationalisten die Erfahrung und Empiristen die Vernunft als Erkenntnismittel generell ablehnen würden. In den Texten aller rationalistischen Philosophen sind auch empiristische Elemente zu finden, und umgekehrt. Die Unterscheidung lässt sich sinnvollerweise so formulieren: Ein Rationalist legt seiner philosophischen Welterklärung vor allem die vernünftige Schlussfolgerung zu Grunde, während ein Empirist in seiner philosophischen Welterklärung nur solche Hypothesen akzeptiert, die sich auf sinnliche Wahrnehmung zurückführen lassen.

Der Rationalismus wurzelte in einem sich vor allem in Frankreich im 17. Jahrhundert ausbreitenden Unmut über die Scholastik mit ihren teilweise unfruchtbaren Spitzfindigkeiten, die nur dem Skeptizismus den Weg bereiten würden. Als Begründer des Rationalismus gilt vor allem René Descartes, der dabei wichtige Anregungen von seinem älteren Freund Marin Mersenne erhielt. Descartes veranschaulichte seine Auffassung von Wissenschaft und Philosophie anhand der Geometrie. Demnach lassen sich die universellen Grundsätze einzig mit Hilfe des Verstandes erschließen. Alle übrigen Fragen der Philosophie und Naturwissenschaften werden durch Deduktion beantwortet. Er behauptete, dass jene Grundsätze nicht mit Hilfe der Sinneswahrnehmung erschließbar seien.

Andere Denker, zum Beispiel der niederländische Philosoph Baruch Spinoza und der deutsche Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz, entwickelten den cartesianischen Rationalismus weiter. Er stand im Gegensatz zu den Konzepten der britischen Empiristen John Locke und David Hume, die der Meinung waren, dass die Sinne grundlegende Erkenntnis lieferten. Zudem standen sie den Skeptikern entgegen, die das Erlangen sicherer Erkenntnis für unmöglich hielten.

Der erkenntnistheoretische Rationalismus fand auch in anderen Bereichen der Philosophie Verwendung. Er war der Auffassung, dass sich die elementaren Grundsätze menschlicher Moral aus der reinen Vernunft ergäben. Siehe hierzu auch: Naturrecht.

Der Deismus, der rationalistische Ansätze hat, beeinflusste die Religionsphilosophie und ging von der Existenz fundamentaler religiöser Prinzipien aus, welche eine Offenbarung sinnlos machen.“<sup>2</sup>

### 2. Mystizismus

„Der Ausdruck **Mystizismus** ist eine abwertende Bezeichnung für unkritischen,

---

<sup>2</sup> Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rationalismus> [Stand 26. Feb. 2008]

schwärmerischen und religiös überhöhten Umgang mit Dingen, die prinzipiell eine vernünftige Erklärung haben. Weiter ist das Urteil des Mystizismus auf eine als weltabgewandt und verschworen empfundene Spielart religiösen "Dunkelmännertums" gemünzt.

Das Wort *Mystizismus* entstand als polemischer Begriff gegen Ende des 18. Jahrhunderts im Zuge der Kantschen Aufklärung und fand besonders unter der freigeistigen Bewegung des 19. Jahrhunderts weite Verbreitung, z.B. bei Karl Marx und der erblühenden Religionskritik.

Den Ursprung des Begriffes Mystizismus bilden zum einen das Wort Mystik, eine bestimmte im Mittelalter aufgekommene Frömmigkeitspraxis, zum anderen dessen englische Übersetzung *mysticism*. Letzteres bot sich im Zeitalter der -ismus-Ideologien (Kritizismus, Materialismus etc.) zu einer ähnlich gearteten Wort- und Sinnumstellung geradezu an.<sup>3</sup>

### 3. Rationalismus gegen Mystizismus

Als aufgeklärte „Westler“ befinden wir uns in diesem Kampf zwischen diesen beiden Anschauungen. Der Rationalist glaubt nur, was er sich auch durch seinen Verstand logisch erklären kann, er ist ein einseitiger Verstandesmensch; der Mystiker ist dagegen völlig wundergläubig, er versenkt sich durch Hingabe geheimnisvoll in Gott.

Was ist nun nach der Schrift die rechte Haltung? Weder reiner Rationalismus noch reiner Mystizismus. Die Bibel lehrt uns beides. Die ist wiederum eine sehr grosse Herausforderung.

Die folgende Grafik<sup>4</sup> versucht deutlich zu machen, dass die Bibel Rationalismus und Mystizismus enthält. Immer wenn eine theologische Richtung nur die eine Sache betont, wird sie von den dämonischen Mächten übertölpelt.

Vorweg sei festgehalten: Beim Rationalismus wird der Vernunftglaube überbewertet. Es wird vergessen, dass es beim Glauben nicht einzig um Fakten geht. Der Mystizismus lebt dagegen von seinen Erfahrungen. Es sollte uns schon zu denken geben, wie stark wir oft zwischen diesen beiden Extremen hin und her schwanken.

Die Bibel enthält Rationalismus und Mystizismus (und noch viel mehr). Kolosser 3,15-17 betont das rationalistische:

*Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib; und seid dankbar.*

**Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig, mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade.**

*Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn.*

Dagegen spricht Epheser 5,15-20 stärker von einer mystischen Erfahrung:

*Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als*

<sup>3</sup> Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Mystizismus> [Stand: 26. Feb. 2008]

<sup>4</sup> Leider finde ich das Buch (Anderson, Neil: Walking through the Darkness) mit dem Original der Grafik nicht mehr. Ich gehe im Bereich Besessenheit und Belastungen nicht mit Neil Anderson einig, aber diese Grafik zeigt sehr gut, wie rasch man zur Einseitigkeit neigen kann.

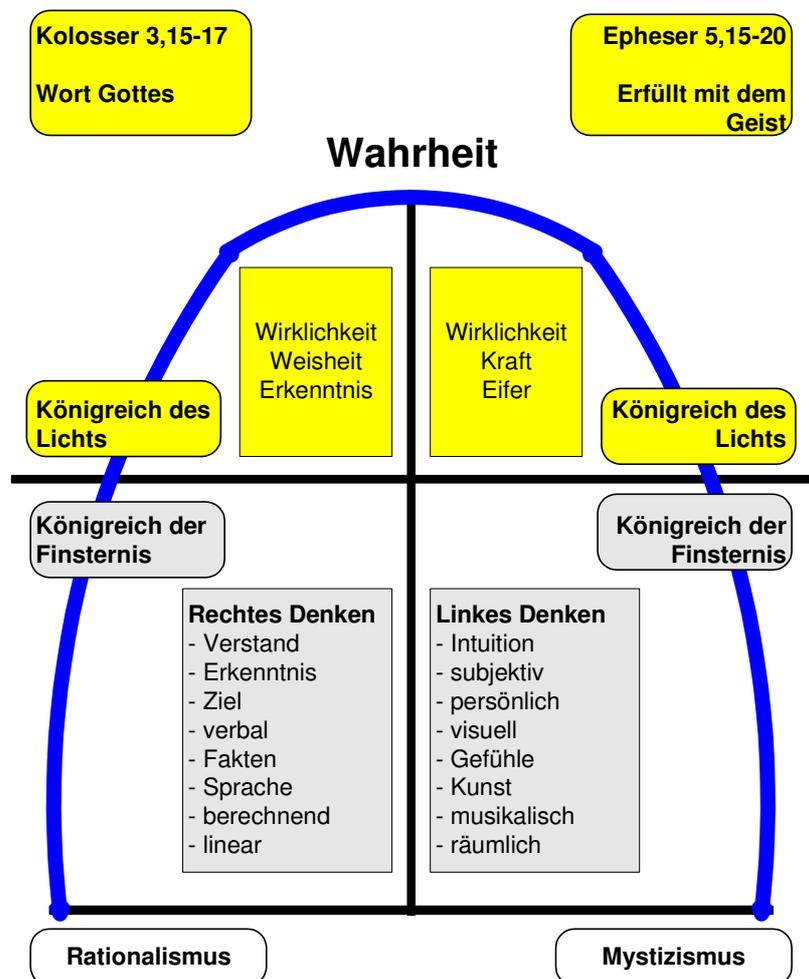
Weise.

*Kauft die gelegene Zeit aus, denn die Tage sind böse.*

*Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.*

*Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern **werdet voll Geist**, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt.*

*Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!*



Wichtig ist die korrekte Einordnung. Die satanischen Mächte versuchen immer, dass wir die beiden Bereiche gegen einander ausspielen, überbewerten oder abwerten.

## II. Die vier Gruppen in der Bibel

### A. Was sind die „Gewalten und Mächte“?

#### 1. Das Vorkommen in der Bibel

Die Gewalten (ἀρχή / archē) kann auch mit Mächte zu übersetzt werden, wie dies auch einige Bibelübersetzungen tun. Die Mächte (ἐξουσία / exousia) kann auch mit Gewalten zu übersetzt werden, wie dies auch einige Bibelübersetzungen tun.

Die Kombinationen „Mächte und Gewalten“ oder „Gewalt und Macht“ findet sich einige Male im Neuen Testament.

Als erstes wollen wir die Beschreibung der Bibel betrachten, um daraus einige Schlüsse zu ziehen. Dies ist bei schwierigen Themen immer die Grundregel: Die Bibel legt sich durch die Bibel aus. Auf diese Weise kann man Spekulationen vorbeugen.

Bibelstelle	Text	Bedeutung
1Kor 15,24	dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.	Gewalt und Macht sind vergänglich. Sie existieren nicht mehr in der Ewigkeit.
Eph 1,21	hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.	Christus ist jeder Macht "haushoch" überlegen.
Kol 2,10	und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.	Jesu Herrschaft ist auch über den Gewalten und Mächten
Jud 1,25	dem alleinigen Gott, unserem Heiland durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen 6. Diese haben die Macht, den Himmel	Gewalt und Macht stehen Jesus Christus rechtmässig zu.
Off 11,6	zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen.	Die Macht und Gewalt über die Naturgewalten wird von Gott verliehen.
Lk 12,11	Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Machthaber führen, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt;	Die Macht und Gewalt äussert sich auch in gottfeindlichen Systemen. Satan gebraucht Menschen-
Röm 8,38f	Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.	Gewalten und Mächte versuchen uns wohl aus der Verbindung mit Jesus zu trennen, aber sie sind der der Macht unterlegen.
Eph 3,10	damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kundgetan werde,	Die Gemeinde ist ein Zeichen für die unsichtbare Welt. Sie nimmt ihre Kraftlosigkeit an der Gemeinde Jesu war.

Eph 6,12	Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die Geister der Bosheit in der Himmelswelt.	Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: Wir stehen im Kampf gegen Satan und die Dämonen.
Kol 1,16	Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen;	Auch die Mächte und Gewalten sind nur Geschöpfe. Es gibt keine Gott gleichwertige finstere Macht.
Kol 2,15	er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.	Das Kreuz durchbricht das Anrecht der Gewalten und Mächte auf die Gläubigen. Sie sind ihrer Waffen beraubt durch die Vergebung.
Tit 3,1	Erinnere sie, staatlichen Gewalten und Mächten untertan zu sein, Gehorsam zu leisten, zu jedem guten Werk bereit zu sein,	Hier wird der Ausdruck für irdische Machtstrukturen gebraucht.

Wir können aus dem biblischen Studium festhalten:

Die Mächte und Gewalten sind meist gottfeindlich, versuchen uns von Jesus Christus zu trennen, sind jedoch auch „nur“ Geschöpfe und der Macht Jesu unterlegen, und werden durch die Vergebung überwunden.

## 2. Wer sind die Mächte und Gewalten?

Nach dem Neuen Testament sind es gottfeindliche Kreaturen, die sich beim Fall Satans dem Satan angeschlossen haben. Es ist die Rebellion der Engel, sowie es auch eine Rebellion unter den Menschen gegenüber Gott gibt.

Somit sehen wir deutlich, dass nicht nur die Menschen einen Sündenfall begangen haben, sondern dies auch unter den Engeln der Fall ist.

Dabei wird die Bezeichnung „Mächte und Gewalten“ mehrmals auch in Bezug auf Jesus Christus gebraucht. Besonders eindrücklich ist Kolosser 2,10b:

*Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.*

Mit diesem „Er“ ist Jesus Christus gemeint. Jesus steht also über alle den Mächten. „Heute haben jedoch dämonische Mächte und Gewalten irdisch und überirdische ihren Einflussbereich“ (Blatt 2002:77).

Gerade die Bezeichnung „Gewalten“ beschreibt ihr Einflussgebiet. Jesus spricht in Johannes 14,30 davon:

*Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir;*

Der Fürst dieser Welt ist eine Beschreibung für Satan. Ein irdischer Diktator hat meist nur sehr wenige Menschen, denen er vertrauen kann. Er herrscht über seine Macht, über Kontrolle. Satan selbst hat keine Angst - ausser vor dem Wirken des Heiligen Geistes.

## C. Was sind die „Weltbeherrscher dieser Finsternis“?

Dann gibt es diese Beschreibung „Weltbeherrscher dieser Finsternis“ (πρὸς τοὺς κοσμοκράτορας τοῦ σκότους τοῦ αἰῶνος τούτου). Wer die ausserbiblischen Quellen untersucht,

wird entdecken, was die Leser damals verstanden haben. „Das Wort *kosmokratores* wurde in der Astrologie für Planeten verwendet, von denen man annahm, dass sie das Schicksal der Menschheit lenkten ...“ (Stott 2001:198).

Einhellig sind die Forscher der Ansicht, dass damals die Astrologie einen grossen Einfluss hatte.

„Von Kindheit an wurden die Menschen mit astrologischem Gedankengut konfrontiert. Wenn es auch ganz gewiss nicht der einzige Bereich war, durch den die Menschen in dämonische Abhängigkeit gerieten, so war die Astrologie doch ein wesentlicher Bestandteil des privaten und öffentlichen Lebens“ (Blatt 2002:81).

Erstaunlicherweise ist der Einfluss der Astrologie auch in unserer „aufgeklärten“ Gesellschaft immer noch sehr stark vorhanden. Dabei ist Astrologie ein Zeichen des Götzendienstes.

Weshalb „funktioniert“ Astrologie teilweise? Weil die Dämonen damit ihre Macht ausüben. Wer auf Astrologie vertraut, setzt sich dämonischem Wirken aus. Aus diesem Grund sollte man sich auch von Sternzeichenschmuck etc. trennen. Sie sind ein Symbol des Götzendienstes.

#### **D. Was sind die „Geister der Bosheit in der Himmelswelt“?**

Die letzte Beschreibung sind dann die „Geister der Bosheit in der Himmelswelt“ (τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας ἐν τοῖς ἐπουρανίοις). Dies ist noch einmal eine klare Beschreibung was diese bösen Geister wirken wollen. „Macht ist in sich selbst neutral; sie kann zum Guten oder zum Bösen verwendet werden. Aber unsere geistlichen Feinde verwenden ihre Macht eher auf zerstörerische als auf erbauliche Weise, zum Bösen und nicht zum Guten“ (Stott 2001:199).

„Ihr Einwirken auf die Menschen lässt diese in ihrem Denken, Reden und Handeln zu Handlangern der Pläne und Absichten Satans in der Welt werden“ (Blatt 2002:89).

„Wir alle haben selbst schon die Macht gespürt, die das Böse auf uns ausüben kann, das uns zur Sünde verleiten sucht“ (Barclay 1987:192). So wie beim Sündefall versuchen sie uns zum Bösen zu verleiten.

Eindrücklich wird uns dies bei König David im Alten Testament beschrieben – 1. Chronik 21.1:

*Und Satan stellte sich gegen Israel und reizte David, Israel zu zählen.*

„Weder Gott noch Satan zwangen David zu sündigen (vgl. Jak 1,13-15), aber Gott ließ zu, dass der Teufel David versuchte, und David entschloss sich zu sündigen“ (MacArthur 2002:595).

Satan versucht Christen zur Sünde zu verführen. Jesus Christus bezeugt den Zusammenhang zwischen Satan und einem sündigen Leben – Johannes 8,44:

*Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.*

„Das Verhalten sagt etwas über die Sohnschaft aus. Ein Sohn wird die Wesensmerkmale seines Vaters zeigen (vgl. Eph 5,1.2). Da die Juden durch ihre Feindseligkeit gegenüber Jesus die Verhaltensweisen des Teufels zeigten und nicht an Jesus als Messias glaubten, bestand ihre Sohnschaft im genauen Gegenteil zu ihren Ansprüchen, d.h. sie gehörten dem Teufel an“ (MacArthur 2002:1510)

### III. Kurze Hinweise zum Kampf

„Zuerst und immer wieder räumt der Gläubige in seinem eigenen Leben auf, bevor er die geistliche Kampffront bei anderen diagnostiziert und im Auftrag Gottes dagegen zu Felde zieht“ (Blatt 2002:103).

„Wenn wir uns als Christen auch manchmal als unbedeutend und klein ansehen, so geht es uns nicht anders als dem Apostel und Weltmissionar Paulus (1Kor 4,13). Bei aller Verkennung und Erniedrigung seiner Person bis heute, wirkte er mehr und gewann grössere Bedeutung für die Weltgeschichte als alle römischen Kaiser zusammengerechnet“ (Blatt 2002:86).

Abschluss mit Judas 1,24-25:

*Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seine Herrlichkeit tadellos mit Frohlocken hinzustellen vermag, dem alleinigen Gott, unserem Heiland durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.*

#### Quellen

- Barclay, William, 1987: Der Brief an die Galater. Der Brief an die Epheser. 4. Auflage. Neukirchen-Vluyn: Ausaat.
- Blatt, Helmut, 2002: Stark im Glauben. Gesegnet zum Sieg. 1. Auflage. Marburg: Franke.
- Braune, Karl, 1875: Die Briefe St. Pauli an die Epheser, Kolosser, Philipper. Theologisch-homiletisches Bibelwerk. Zweite vielfach veränderte Auflage. Bielefeld und Leipzig: Velhagen und Klasing.
- Hahn, Eberhard, 1996: Der Brief des Paulus an die Epheser. Wuppertaler Studienbibel. Ergänzungsfolge. 1. Auflage. Wuppertal: R. Brockhaus.
- Hunter J., Leckie A., 1989: Galaterbrief, Epheserbrief. Was die Bibel lehrt. Band 9. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.
- MacArthur, John, 2002: Die John MacArthur Studienbibel. 1. Auflage. Bielefeld. CLV.
- Novak, Adolf: Einleitung Pastoralbriefe. <http://www.efg-ditzingen.de/Ausleg%201Tim.doc> [Stand: 12. Februar 2008]
- Rienecker, Fritz, 1988: Lexikon zur Bibel. 1. Jubiläumsausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus.
- Stadelmann, Helge, 1993: Epheser-Brief in Bibel-Kommentar. Band 14. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.
- Stadelmann, Helge: Der Kampf gegen die unsichtbare Welt.
- Stott, John, 2001: Die Botschaft des Epheserbriefes. 1. Auflage. Nürnberg: Verlag für Theologie und Religionswissenschaft.